

Max M. Seibald

1



Hommage to Lorenzo Bernini

Krastaler marble

185 x 45 x 45 cm

1990

19.500,- €

Villa Verdin

Max M. Seibald

2



„la sposa“ 15.10.2001 15h-Vittorio Veneto-Aktion M.

Christina Zanon

Fotoprint

6 x 4 m

2018

4.500,- €

Postillon



Max M. Seibald

geboren 1968 in Lienz,

1982 bis 1986 Tischlerlehre (Großkirchheim)

1986 bis 1989 Private Bildhauerschule (Bad Kleinkirchheim)

1989 bis 1992 Studium bei J. Avramidis (Wien)

1992 bis 1994 Studium bei M. Pistoletto (Diplom)

2004 bis 2005 Studium bei A. Muntadas (Juav-Venezia)

lebt und arbeitet derzeit als freischaffender Künstler in Österreich, Kroatien und Polen.

Preise und Förderungen:

1993 Förderungstipendium

1994 Meisterschulpreis

1995 Auslandsstipendium

2005 Projektstipendium für spartenübergreifende Kunstformen

2008 Förderungspreis für bildende Kunst Kärnten

Ausstellungen seit 2009:

2009 Landesgalerie Kärnten / A

2011 „Messaggi dal legno“, Villa Manin / I

Galerie Artefakt, Wien / A

„Comodamente“, Serravalle / I

„trans.form3“, Kunstverein Kärnten; „personalmente 2011.“

Werke aus dem Depot“, [kunstwerk] krastal

2012 „Tablica“, Legnica / PL

„Checkpoint“, Leszno / PL

2013 „Sampling“, Stift Ossiach / A

2014 „Designpfad“, Bildraum 07 / A

2015 „Skulptur im Park“, Schloss Halbturn / A

2015 „Kunst und Kramuri“, Künstlerhaus

Klagenfurt / A

2015 Buch- und Werkpräsentation im Bildraum II, Wien und im Bildhauerhaus Krastal / A

2015 „Il rassegna d'arte contemporanea“, Piazzola sul Brenta / I

„Ice Camp 2015“, Kitzsteinhorn

Max M. Seibald

Die Ingredienzien der Seibald'schen Skulpturenperformances sind knapp, aber effektiv. Die faktische Präsenz seiner jeweils eingesetzten Akteure (oder Akteurgruppen) wird durch deren perfekte Einpassung in eine schlichte, weiß gehaltene Bühnenarchitektur (Boxen, Kisten etc.), durch ihre statische Choreografie und vor allem durch die partielle Freilegung von Körperteilen an die Grenze von visueller Eindeutigkeit getrieben.

Die daraus resultierende Erkenntnisstörung beunruhigt tief und kommt oft erst in der haptischen Bestätigung, durch simple Berührung, zu einem Urteil.

Die Faszination dieser teils als Ausstellungsobjekt eingesetzten, teils auch als größere, mit akustischen und schriftdramaturgischen Elementen verwobene Inszenierung durchgeführten Aktionen liegt in der oszillierenden Zeitspanne zwischen Erstwahrnehmung, Zweifel und Gewissheit.

Lindenholz Galerie
Stiftgasse 2
9872 Millstatt am Millstättersee
Tel.: +43 (0)664 97 70 100
Mail: office@lindenholz-galerie.at